

## INHALTSVERZEICHNIS

- 7 Bayerisches Landesleistungshüten 2009
- 11 Schafzucht in Großbritannien
- 13 Ultraschallmessungen bei Lämmern
- 16 Bayerische Zuchtböcke
- 18 Bayerische Schaf- und Ziegenzüchter auf der Royal Show in Großbritannien

33. JAHRGANG

TITELBILD:  
Die Hüteteilnehmer von Hammelburg 2008

Foto: Gomringer

## IMPRESSUM

**Gesamtherstellung:**  
Druckhaus Kastner, Schloßhof 2–6,  
85283 Wolnzach

**Herausgeber:**  
Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.,  
Haydnstraße 11, 80336 München,  
Telefon 0 89 / 53 62 26, Fax 089/5 43 95 43  
Email LV.SchafeBY@t-online.de

**Erscheinungsfolge:**  
zweimonatlich

**Bezugspreis:**  
Für Mitglieder des Landesverbandes Bayer.  
Schafhalter kostenfrei

**Redaktionsschluss**  
jeweils 15.1. – 15.3. – 15.5. – 15.7. – 15.9.  
– 15.11.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Bayerischer Schafhalter, Haydnstr. 11, 80336 München. Artikel, die mit Namen oder Signet des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Landesleistungshüten 2009



Der Landesverband Bayerischer Schafhalter e. V. veranstaltet in regelmäßigen Abständen Leistungshüten. Damit bietet er den Hüteschäfern die Möglichkeit, ihr fachliches Können unter Beweis zu stellen, aber auch dem interessierten Zuschauer einen Einblick in die tägliche Arbeit des Schäfers, denn nicht Schäferromantik ist es, was hier gezeigt wird, sondern ein wesentlicher Ausschnitt aus dem beruflichen Alltag des Schäfers. Nur das perfekte Zusammenspiel von Hirte und Hund gewährleistet eine leistungsgerechte Futteraufnahme der Schafe, einen zügigen, aber stressfreien Weidewechsel und das sichere Bewegen der Herde im Straßenverkehr. Alles Dinge, die gerade im Zusammenhang mit großflächiger Landschaftspflege, keineswegs an Bedeutung verloren haben.

Acht Teilnehmer aus ganz Bayern haben sich für das Landesleistungshüten in Burgbernheim angemeldet und sich auf diese Tage vorbereitet – Wir bedanken uns für dieses Engagement und wünschen allen ein erfolgreiches Abschneiden.

Ihnen, den Zuschauern, wünschen wir erlebnisreiche Stunden und bedanken uns für Ihr Interesse.

Mit dem Ausrichten einer solchen Veranstaltung ist ein gewaltiger Organisationsaufwand verbunden, den wir alleine nicht bewältigen könnten – Wir danken deshalb allen, die mitgeholfen haben und mithelfen, dieses Leistungshüten durchführen zu können. Allen voran Josef Roß und Florian Hirsch, die zusammen mit dem Schäferverein Aischgrund u. Umgebung bereitwillig die Organisation vor Ort übernommen haben; Josef Roß stellt außerdem seine Herde zur Verfügung. Den Landwirten danken wir für die Überlassung der erforderlichen Flächen; den Sponsoren für ihren wichtigen Beitrag.

*Landesverband Bayerischer Schafhalter e.V.*  
*Christian Schleich*  
*Vorsitzender*

## Für die finanzielle Unterstützung des Landesleistungshütens bedanken wir uns bei diesen Firmen:

RAIFFEISEN LANDHANDEL GMBH  
BAHNHOFSTR. 35  
91448 EMSKIRCHEN

Tel. 09104/2178 od. 09104/3342  
FAX 09104/3341  
ST-NR 203/116/30289  
E-MAIL: rlh@vr-web.de



Der Vertriebspartner in Ihrer Nähe:



**OTEMA GMBH**  
Lappacher Weg 11-13  
91315 Höchstadt / Aisch  
Tel.: 09193 – 63 74 – 30  
Fax.: 09193 – 63 74 – 44



# \*\*\* Verbandsnachrichten \*\*\* Verbandsnachrichten \*\*\*

## Deutscher Bauerntag in Stuttgart

Schäfer demonstrierten gegen die verpflichtende Einführung der elektronischen Kennzeichnung.

Unmittelbar nach der Beteiligung von rund 700 Schäfern und Schäferinnen an der Demonstration des europäischen Bauernverbandes COPA während der EU-Agrarministerkonferenz in Luxemburg war es der VDL gemeinsam mit dem Landesschafzuchtverband Baden-Württemberg und mit Unterstützung des bayerischen Landesverbandes gelungen, weit über 100 Schafhalter für einen Aufmarsch zum Deutschen Bauerntag in Stuttgart zu gewinnen und die Forderungen der Schafwirtschaft

durch ihre persönliche Anwesenheit zu vermitteln.

Gemäß dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ wurden auch beim Bauerntag in Stuttgart die bekannten Forderungen der Schafwirtschaft gegenüber der Landes- und auch gegenüber der Bundespolitik vermittelt. Spontan war der baden-württembergische Landwirtschaftsminister Peter Hauk zu einem Gespräch mit den Schafhaltern und insbesondere dem Landesvorsitzenden

Alfons Gimber und dem VDL-Vorsitzenden Carl Lauenstein bereit und nahm sich über eine halbe Stunde Zeit, um mit den Praktikern zu sprechen.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sah ebenso wie der Partei- bzw. Fraktionsvorsitzende der FDP, Guido Westerwelle, die demonstrierenden Schafhalter und Schafhalterinnen mit ihren eindrucksvollen Plakaten. Es ist wichtig, so der VDL-Vorsitzende Carl Lauenstein,

dass wir weiterhin Flagge zeigen und durch unsere persönliche Anwesenheit unterstreichen, dass es sich hier um Schäferfamilien handelt, über deren Wohl und Weh die Politik entscheidet.

Landesminister Peter Hauk sagte zu, sich für die Schafhalter und gegen die verpflichtende Einführung der elektronischen Kennzeichnung einzusetzen.

VDL

## „Haltung von Schafen“: Gespräch mit Marlene Mortler MdB

Am 16. Juli organisierte der Landesverband auf Anregung von Frau Marlene Mortler, MdB in Kleedorf ein Treffen mit Schäfern aus dem Nürnberger Raum, Vertretern der Berufsschäfer und verschiedener Behörden.

Der Anlass:

Im letzten Jahr schickte der zuständige Veterinär eine Schafherde in der Koppelschafhaltung bei 5 cm Schnee in den Stall, weil eine Anzeige wegen „mangelnder Versorgung“ dieser Tiere beim Landratsamt eingegangen war. Bei der Vor-Ort-Besichtigung stellte Dr. Linz fest, dass kein Wasser angeboten und kein zusätzliches Futter vorgehalten wurde.

Dr. Linz begründete seine Vorgehensweise mit den Vorgaben, die seiner Behörde gemacht werden.

In seiner Funktion als Amtstierarzt muss er ein „Papier“ abarbeiten. Dabei werden bestimmte Kriterien abgefragt, u. a. Wasserangebot, Futtermittelversorgung etc. Zu Rate gezogen werden müssen die Haltungsempfehlungen für Schafe, die für ihn aus Niedersachsen bzw. Baden-Württemberg vorliegen. In diesen Haltungsempfehlungen steht eben: „Wasser muss ständig angeboten sein“. Herrn Dr.

Linz blieb nach seiner Meinung nichts anderes übrig, als nach diesen Haltungsempfehlungen zu handeln und den Betrieb, um ihm eine Anzeige und ein Bußgeld zu ersparen, nach Hause in den Stall zu schicken. Die Frage seitens Frau Mortler, welche Konsequenzen eine andere, sicher fachlich unbedingt zu begründende Vorgehensweise für die Behörde gehabt hätte, wurde von Herrn Dr. Linz nicht beantwortet.

Dr. Mendel von der LfL Grub stellte die EU-Empfehlungen zur Schafhaltung vor und nahm zu den wichtigsten 8 Kriterien aus fachlicher Sicht Stellung:

1. Tierbetreuung:

Derzeit ist vorgeschrieben, dass eine tägliche Kontrolle erfolgen muss. In flachen zugänglichen Gebieten ist das sicher kein Thema. Berücksichtigt werden müssen aber auch Sonderregionen und Bewirtschaftungsformen wie die Almwirtschaft. Hier ist sicher eine Kontrolle aller Tiere und aller Flächen auch ein Mal pro Woche nicht möglich.

2. Wasserbedarf:

In den EU-Vorgaben ist fachlich absolut korrekt die Vorgabe gemacht, dass Schafe „ihren biologischen Bedarf an

Wasser decken können müssen“. Dieser Bedarf kann also sowohl über Wasser wie auch über Flüssigkeit im Futter gedeckt werden.

3. Schatten:

- a. In der Koppelhaltung ist die Notwendigkeit schattiger Bereiche, die natürlich (Baum) oder künstlich (Wagen) geschaffen werden, erforderlich.
- b. In der Hüttehaltung ist durch den Zug der Tiere eine individuelle Anpassung möglich. In Hüttegebieten, die keinen natürlichen Sonnenschutz aufweisen wie beispielsweise im Lechfeld, ist den Tieren durch Stellung in den Windzug Erleichterung zu schaffen.

4. Lammung:

- a. Lammungen sind im Winter im Freien möglichst zu vermeiden.
- b. Bei Lammungen zu anderen Jahreszeiten ist sorgfältig abzuwägen, ob gelammte Schafe, besonders Erstlinge und Mehrlingsmütter, tierschutzgerecht draußen bleiben können oder eine kurzfristige Einstallung erforderlich ist.

5. Schur:

Eine jährliche Schur ist erforderlich. Sie bedarf allerdings keiner jahreszeitlichen Anpassung mehr, sondern kann

### Einladung zum 20-Jährigen Gründungsfest

am Sonntag, den 4. Oktober  
2009 von 11 bis 17 Uhr in  
91238 Engelthal

In Verbindung mit dem  
„Tag der Regionen“, der  
dieses Jahr unter dem Thema  
„Wald und Weide“ steht,  
laden wir alle Interessierten  
zu unserem Jubiläum ein.

#### Programm:

Hütevorführung im Wechsel  
mit Schervorführung  
Ausstellung verschiedener  
Hüttehunderassen  
Schafprämienschau, ab  
11 Uhr Richten der Schafe  
Ab 15.30 Uhr Prämierung  
und Preisverleihung  
Im Festzelt werden die Gäste  
bestens versorgt.

#### Anfahrt:

A6 Ausfahrt Altdorf-Burg-  
thann, A9 Ausfahrt Lauf -  
B14

# Schafzucht in Großbritannien

Dr. Christian Mendel, LfL Grub

Großbritannien ist das schafreichste Land und hat eine Rassenvielfalt wie kein anderes. Alle weltweit bedeutenden Fleischschaffrassen sind von englischen Rassen beeinflusst. Außerdem ist Großbritannien Pionier der systematischen Leistungs- und Rassenzucht.

## Zucht und Selektion

In der Schafzucht in Großbritannien hat sich über Jahrhunderte eine arbeitsteilige Zucht herausgebildet, mit dem Ziel in allen Bereichen Qualitätslämmer zu produzieren. Das System hat sich angepasst an die klimatischen und topographischen Bedingungen. Hierbei werden drei Regionen unterschieden: das Berg-, Hoch- und das Flachland. In einem ausgeklügelten Kreuzungssystem kooperieren die drei Regionen.

**Schafhaltung im Bergland:** Diese ist gekennzeichnet durch relativ große Herden. Die Schafe werden extensiv in Reinzucht über das Jahr gehalten. Die extremen Bedingungen ermöglichen keine Qualitätsproduktion, da die Fruchtbarkeit niedrig und die Futtergrundlage begrenzt ist. Typische Rassevetreter sind Scottish Blackface, Swaledale, Cheviot und Welsh Mountain.

**Schafhaltung im Hochland:** Junge Mutterschafe der Berggrassen werden an Betriebe des Hochlands mit günstigeren Umweltbedingungen verkauft. Hier werden sie mit Vatertieren der langwolligen Rassen, wie Border Leicester oder Bluefaced Leicester angepaart, um möglichst fruchtbare und leistungsbereite Kreuzungsmütter zu züchten.

**Schafhaltung im Flachland:** Die jungen Kreuzungsmütter werden auf großen

Herbstauktionen von Betrieben des Flachlands ersteigert. Hier werden sie mit extrem fleischbetonten Vaterrassen der Endstufe angepaart, wie Texel, Suffolk, Charolais, Hampshire Down oder Beltex, um das Endprodukt zu erstellen.

Je nach Haltungsbedingung und züchterischer Ausrichtung werden unterschiedliche Zuchtziele verfolgt. Folgende Leistungsmerkmale werden hierbei züchterisch erfasst:

- Wurfgröße, lebend und tot geborene Lämmer
- Säugeleistung, errechnet aus dem 56-Tagegewicht der Lämmer
- 56-Tagegewicht der Lämmer (42-84 Tage)
- 150-Tagegewicht der Lämmer
- Muskeldicke per Ultraschall am 150. Tag
- Fettdicke per Ultraschall am 150. Tag
- Gewicht Mutterschaf beim ersten Decken.

Alle Rassen haben die Wahl zwischen fünf verschiedenen Merkmalskombinationen für die BLUP Zuchtwertschätzung:

1. „Vaterindex für Endstufe“, z. B. Texel, Suffolk, Charolais, Hampshire Down, hier wird auf einen höheren Fleischanteil im Schlachtkörper gezüchtet und gleichzeitig der Fettanteil begrenzt,

2. „Mutterindex“, z. B. Poll Dorset, der Index verbessert die Überlebensrate sowie das Absetzgewicht der Lämmer und die Säugeleistung. Dieser Index ist speziell für Herden, die ihre eigene Nachzucht aufstellen und bei denen die Anzahl

aufgezogener Lämmer wesentlich die Wirtschaftlichkeit der Herde beeinflusst,

3. „Langwollindex“, z. B. Blue Faced Leicester, dieser Index verbessert die Schlachtkörperqualität und das Wachstum der Lämmer, ohne dabei die Größe der ausgewachsenen Mutterschafe zu erhöhen. Die Fruchtbarkeit bleibt auf gleichem Niveau.

4. „Waliser Berggrassenindex“ für Waliser Rassen, dieser Index verbessert die Säugeleistung, das Wachstum und den Schlachtkörper der Lämmer

5. „Berggrassenindex“, z. B. Scottish Blackface. Dieser Index konzentriert sich auf die Verbesserung diverser Merkmale der Mutterschafe. Verbessert werden insbesondere das Gewicht der Mutterschafe, Säugeleistung, Langlebigkeit und die Anzahl aufzogener Lämmer. Die Zunahmen der Lämmer sollen ansteigen, in dem schwerere Schlachtkörper bei gleichem Gewicht erreicht werden.

## Preisrichten

Das Preisrichten ist in Großbritannien eine eigene Welt. Stundenlang werden alle Zuchtschafe für den großen Auftritt vorbereitet. Zuerst werden die Klauen gesäubert und alle Schmutzteile entfernt, dann wird die Wolle mit der Handschere in Form gebracht, mit einem speziellen Wollspray eingesprüht und mit speziellen Bürsten aufgekämmt. Beine und Kopf werden eingölt und poliert.

Bei der Prämierung selber werden die Tiere in einen großen Ring an einem vorgesehenen Platz hingestellt. Alle Züchter warten geduldig bis sie an die Reihe kommen. Wenn ein Tier nicht perfekt steht, nimmt der Züchter das entsprechende Bein und platziert es paar Zentimeter entfernt hin. Wie selbstverständlich bleibt das Schaf in der neuen Position stehen. Die ganze Zeit



Ein Suffolk-Züchter bereitet sein Zuchttier vor – die Wolle wird eingesprüht



Eine Gruppe Border Leicester Schafe